

Lügen sollen Menschheit kriegsreif machen

Die imperialistische Politik der Hochrüstung und Konfrontation geht mit einer skrupellos betriebenen ideologischen Kriegsvorbereitung einher. Sie zielt darauf ab, die Menschheit an die Gefahr einer thermonuklearen Weltkatastrophe zu gewöhnen.

In den USA hat die Manipulierung des Denkens der Bevölkerung ein Höchstmaß an Perfektion erreicht. Selbst der ehemalige amerikanische Präsident Nixon muß gestehen, daß die Machtelite des Landes bestimmt, „in welchen Begriffen die öffentliche Diskussion stattfindet“, daß sie entscheidet, „ob Nationen oder Führer auf 100 Millionen Bildschirmen als ‚gut‘ oder ‚böse‘ dargestellt werden. Diese Machtelite formt die Eindrücke, welche die Nation bewegen.“ Eine Schlüsselfunktion nimmt dabei das amerikanische Kriegsministerium, die Inkarnation des Militär-Industrie-Komplexes, ein:

- Es verfügt über 350 Rundfunk- und Fernsehstationen im In- und Ausland.
- Es gibt heraus oder kontrolliert mehr als 1450 Zeitungen und Zeitschriften. Darüber hinaus ist ein großer Teil der sogenannten unabhängigen Presse ziviler kommerzieller Herausgeber durch Verträge dem Pentagon oder ihm unterstellten Institutionen verpflichtet.
- Es beliefert regelmäßig 1700 amerikanische Tageszeitungen mit Propagandamaterial.
- Von ihm werden jährlich über 1000 Kinofilme und 3500 Fernsehfilme hergestellt.
- In seinem direkten Dienst stehen über 1200 Propaganda-Spezialisten.

Eine weitere tragende Säule des US-amerikanischen Manipulierungsinstrumentariums sind die mit dem Monopolkapital im allgemeinen und den Interessen der großen Rüstungsmonopole im besonderen verbundenen kommerziellen Medien in Gestalt von über 6700 Rundfunksendern, 700 Telestudios sowie 1500 Tageszeitungen.

Über die NATO nehmen vor allem die USA Einfluß auf die Kriegspropaganda in den Mitgliedsländern des Militärblocks. Dabei sind für die zuständige „Informationsabteilung“ und das „Pressereferat“ der NATO folgende Schwerpunkte formuliert:

- Laufende Unterrichtung der Journalisten;
- Orientierung auf Personengruppen und einflußreiche Einzelpersonen, die „erworbene Kenntnisse eigenständig weiterzuverarbeiten in der Lage sind“;
- „Informationsprogramme“ für Multiplikatoren, insbesondere für Journalisten, Rundfunk- und Fernsehkorrespondenten, Lektoren, Parlamentarier, Gewerkschafter, politische Leitartikler, Professoren, Lehrer, Truppenoffiziere, Jugendleiter, Studenten;
- Organisierung von Vorträgen und Foren;
- Erarbeitung bzw. Verteilung von Aufklärungsmitteln, dazu gehören Bücher, Broschüren, Faltblätter, Ausstellungen, Lichtbildvorträge, Filme und sonstiges Anschauungsmaterial.

In den NATO-Staaten führt die Reaktion den Kampf um die Vernebelung der Köpfe verstärkt über militant-antikommunistische Gremien, die sich als Dokumentations-, Forschungs- oder Propagandazentren, oft auch als Arbeitsgemeinschaft oder Stiftung tarnen. So ist auch das 1980 in den USA gegründete „Komitee für die neue Welt“ ein Sammelbecken reaktionärster, konservativer Ideologen und Publizisten. Mit wütendem Antisowjetismus, großmachtchauvinistischen und militaristischen Ideen wird die öffentliche Meinung manipuliert; selbst ein Atomkrieg wird als möglich gepriesen.

(NW)

Information „

Über Aufgaben der Kreisschulen beraten

Das Sekretariat der Bezirksleitung Frankfurt (Oder) der SED führte im März 1982 eine ganztägige Konferenz zur Arbeit an den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus durch. Eingeladen waren Sekretäre der Kreisleitungen der SED, Leiter der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus, Mitglieder der ehrenamtlichen Schulleitungen, Seminarleiter und Parteisekretäre ausgewählter Grundorganisationen. Das Ziel dieser Beratung bestand

darin, die gewachsenen Ansprüche, die sich aus den Dokumenten des X. Parteitag, der 3. Tagung des ZK der SED und der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären an die marxistisch-leninistische Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kader ergeben, noch einmal deutlich aufzuzeigen. Gleichzeitig ging es darum, gute Erfahrungen bei der Erhöhung der Qualität und Effektivität der marxistisch-leninistischen Qualifizierung auszutau-

schen. Zehn Genossen sprachen dazu in der Diskussion.

In der künftigen Arbeit komme es verstärkt darauf an, so wurde auf der Konferenz betont, das theoretisch-ideologische Niveau und die Lebensverbundenheit der Lehrveranstaltungen zu erhöhen. Die Kader sind noch besser auf die höheren Anforderungen unseres Jahrzehnts einzustellen und zu prinzipienfesten, einsatzbereiten, revolutionären Parteifunktionären zu erziehen. Ebenso notwendig ist es, die Lehrgangsteilnehmer zur Leitung der Partei- und Massenarbeit zu befähigen. (NW)